

Stadtratssitzung vom 21. August 2025

Fragestunde F 25/2025**Fragestunde betreffend Wiederverwendung des Naturrasens nach der WEURO 2025**

Iris Lauper (GRÜNE Stadt Thun) vom 19. August 2025; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

Gemäss diverser Medienmitteilungen wurde offenbar im Vorfeld die Nachnutzung des für die Spiele der WEURO 2025 in der Stockhorn Arena eingebauten Naturrasens nicht klar geregelt.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch war die finanzielle Beteiligung der Stadt Thun am für die WEURO 2025 produzierten Rollrasens?
2. Was geschah mit dem Naturrasen nach Abschluss der Spiele?
3. Gemäss einem Bericht der Berner Zeitung wurde ein grosser Teil des Naturrasens an einen Gemüsebauern geliefert und dort in die Erde eingearbeitet. Dies stellt kein nachhaltiges Wiederverwenden, sondern vielmehr ein Downcycling dar.
 - 3a Wie beurteilt der Gemeinderat dieses Vorgehen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit?
 - 3b Wurde der Aspekt der Kreislaufwirtschaft bereits bei der Planung berücksichtigt? Falls nein, warum nicht?

Antwort des Gemeinderates*Vorbemerkung*

Die Stadt Thun hat mit der FC Thun AG einen Vertrag betreffend Ausrüstung der Stockhorn Arena mit einem Naturrasenspielfeld für die Women's EURO 2025 abgeschlossen. Demnach war die FC Thun AG Vergabestelle und stand rechtlich für die Beschaffung nach IVöB in der Verantwortung. Für die Stadt Thun war es ein reines Finanzgeschäft.

Zu Frage 1: Wie hoch war die finanzielle Beteiligung der Stadt Thun am für die WEURO 2025 produzierten Rollrasens?

Die finanzielle Beteiligung der Stadt Thun belief sich auf 988'417 Franken, wobei dies ein Bruttobetrag ist und die Beteiligung des Kantons davon noch nicht abgezogen ist. Mit diesem Betrag wurden der Umbau auf Naturrasen, der Unterhalt und der Rückbau finanziert.

Zu Frage 2: Was geschah mit dem Naturrasen nach Abschluss der Spiele?

Gemäss Auskunft der FC Thun AG wurden rund 60 Prozent der 8'200 m² Naturrasen an diversen Orten wiederverwendet.

Frage 3: Gemäss einem Bericht der Berner Zeitung wurde ein grosser Teil des Naturrasens an einen Gemüsebauern geliefert und dort in die Erde eingearbeitet. Dies stellt kein nachhaltiges Wiederverwenden, sondern vielmehr ein Downcycling dar.

Zu Frage 3a: Wie beurteilt der Gemeinderat dieses Vorgehen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit?

Der Gemeinderat hätte sich gewünscht, dass der gesamte Rasen wiederverwendet worden wäre. Dazu wurden auch verschiedene Abklärungen gemacht, welche leider nicht umgesetzt werden konnten. Durch die Weiterverwendung durch einen Gemüsebauer wurde zumindest ein Teil nicht entsorgt, sondern einer neuen Nutzung zugeführt. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass das Einarbeiten in die Erde nicht dem entspricht, was unter hochwertigem Recycling oder Wiederverwendung verstanden wird. Aus Sicht der Nachhaltigkeit wäre eine höherwertige Nutzung wünschenswert gewesen.

Zu Frage 3b: Wurde der Aspekt der Kreislaufwirtschaft bereits bei der Planung berücksichtigt? Falls nein, warum nicht?

Das Nachhaltigkeitskonzept der Host City Thun hält fest: Materialien und Baustoffe, die eigens für die UEFA Women's EURO 2025 ersetzt werden, sollen im Sinne der Kreislaufwirtschaft weiterverwendet werden. Dafür werden sie an Dritte veräussert oder in Nachhaltigkeitsprojekten weiterverarbeitet. Wie genau diese Weiterverwendung erfolgt, wird im Konzept nicht spezifiziert.

Thun, 20. August 2025

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller